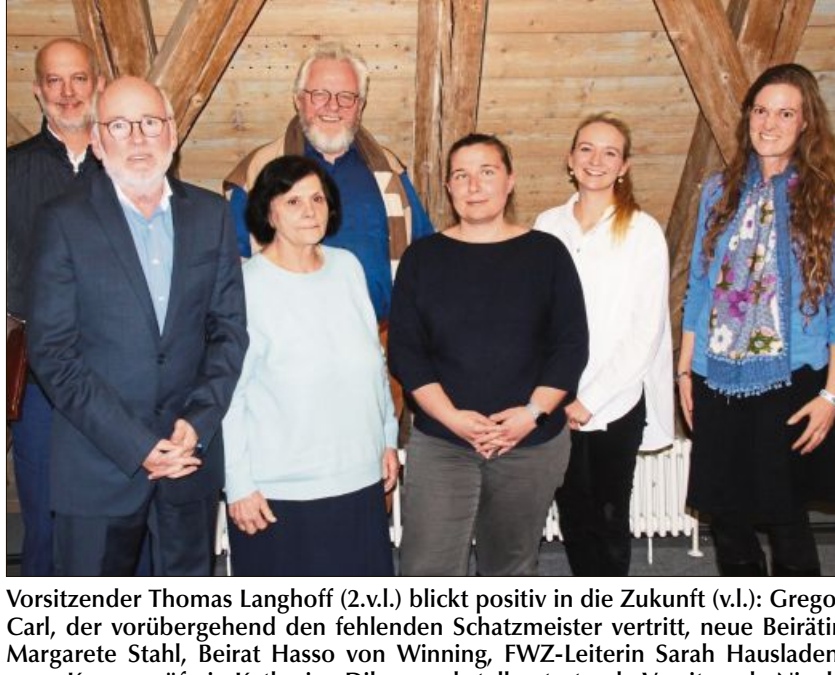


Problem: Mehr Ausgaben als Einnahmen

Freiwilligenzentrum: zwei neue Beiräte – Wichtigste Aufgabe: Gelder akquirieren

Bei der Mitgliederversammlung des Freiwilligenzentrums (FWZ) wurden Katharina Dilger als Kassenprüferin und Margarete Stahl sowie ab Januar 2023 Martin Schaller als Beiräte neu gewählt. Vorsitzender Thomas Langhoff bezeichnete es als wichtigste Aufgabe, die Einnahmen zu steigern, um die nötigen Ausgaben finanzieren zu können. Neben der dauerhaften hauptamtlichen Leitung des Zentrums in Vollzeit durch Sarah Hausladen wäre eine halbtags beschäftigte Verwaltungskraft wünschenswert.

Thomas Langhoff sprach in seinem Bericht für 2021 von der Neuausrichtung des Freiwilligenzentrums. Zu den Kernkompetenzen im Bereich Lese- und Sprachpatenschaften sowie Seniorenbetreuung kämen nun auch Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Inklusion und Integration. Durch die Themenerweiterung sei es gelungen, eine Erhöhung der Zuweisungen von Stadt und Landkreis für 2022 zu erhalten.



Vorsitzender Thomas Langhoff (2.v.l.) blickt positiv in die Zukunft (v.l.): Gregor Carl, der vorübergehend den fehlenden Schatzmeister vertritt, neue Beirätin Margarete Stahl, Beirat Hasso von Winning, FWZ-Leiterin Sarah Hausladen, neue Kassenprüferin Katharina Dilger und stellvertretende Vorsitzende Nicole Eimer.

Foto: Ursula Eisenmann

der Mitgliederversammlung nicht besetzt werden. Vorübergehend übernimmt Gregor Carl mit seiner Steuerkanzlei die Buchungen und Langhoff macht den Kassier. „Eine nicht wünschenswerte Situation.“

FWZ-Leiterin Sarah Hausladen berichtete, dass 2021 genau 116 Personen neu im FWZ erfasst wurden, davon rund 44 Prozent aus Straubing und die anderen aus dem Landkreis. Insgesamt waren Ende 2021 exakt 1257 Freiwillige geführt. 170 dieser Personen erhielten eine oder mehrere Engagement-Empfehlungen, 139 Freiwillige nahmen mindestens eine Empfehlung an. Es besteht ein großes Netzwerk in der Region: Das FWZ arbeitet mit 231 Einrichtungen wie Schulen, Heimen und Vereinen zusammen. Neben der Vermittlung von Freiwilligen startet das FWZ auch eigene Projekte wie Einkaufshilfe, Nachbarschaftshilfe,

Sprach- und Lesepatenschaft – deren Durchführung war durch die Pandemie erschwert – sowie Repair Café, das 2021 auf Freiluft-Treffen beschränkt wurde. Als neue Projekte nannte Sarah Hausladen „3x für einander – sich begegnen, austauschen und voneinander lernen“, „Digital dabei“, die Ukrainehilfe und das Unternehmensengagement.

Martin Schaller, der als Integrationslotse beim FWZ angesiedelt ist, betonte, dass die Corona-Pandemie ihn in seiner Tätigkeit, die Menschen zusammenzubringen, eingebremst habe.

Rund 300 Ehrenamtliche engagierten sich, damit die Integration in die Gesellschaft gelinge. Sprachkurse, Lernhilfen und das Ankommen von Zuwanderern seien Aufgabenbereiche für bürgerschaftliches Engagement, das er vernetze. Er freue sich, dass auch zugewanderte

Menschen sich beispielsweise im Bereich der Kinderbeschäftigung ehrenamtlich engagierten. Mit der Stadt arbeite er intensiv zusammen, mit dem Landkreis Straubing-Bogen bestehe Verbesserungsbedarf.

Ende dieses Jahres geht Martin Schaller in Ruhestand. Sebastian Wiesbeck, der derzeit als Integrationslotse im Landkreis Kelheim tätig ist, wird die Stelle übernehmen. Ab 2023 werden Stadt und Landkreis die Position des Integrationslotsen getrennt besetzen, was einer Verdoppelung der Arbeitskraft gleichkommt, informierte Langhoff. „Ohne bürgerschaftliches Engagement funktioniert die Integration nicht“, sagte Schaller.

„Es wird hier sehr gut gehaushaltet“

Gregor Carls Fazit über die Finanzen des FWZ 2021: „Es wird hier sehr gut gehaushaltet.“ Da jedoch die Ausgaben die Einnahmen um gut 33000 Euro überstiegen, sprach der Vorsitzende von einem negativen Ergebnis. Die vorwiegende Aufgabe sei es, Gelder an Land zu ziehen, um das Freiwilligenzentrum auf eine gesicherte Basis zu stellen. Ziel ist, eine stabile Vollzeitstelle für die Leitung des FWZ beizubehalten – in der Vergangenheit schwankte die Stundenzahl – und eine Halbtagsstelle für eine Verwaltungskraft einzurichten.

Die geänderte Ausrichtung des bürgerschaftlichen Engagements treffe auf das Wohlwollen der Stadt, betonte Langhoff. Er sei daher guter Dinge, was die Zukunft des FWZ betreffe. Staat, Industrie und Ehrenamt seien die drei Pfeiler der Gesellschaft. Er hoffe, dass sich künftig drei Prozent der Bürger engagierten – das wären 4500 Menschen in Stadt und Landkreis. Die nächste Mitgliederversammlung findet im März 2023 statt.

-urs-

Keiner will Kassier oder Schriftführer werden

Derzeit arbeitet der Verein an einem Spendenkonzept, von dem man sich langfristige Freunde und Förderer erhofft. Denn: „Nur durch Mitgliedsbeiträge und vorhandene Zuweisungen von Stadt und Landkreis werden wir unsere Arbeit nicht finanzieren können.“ Hier bedürfe es einer Anpassung der Mitgliedsbeiträge der Gründungsmitglieder, einer Erhöhung der Zuschüsse von Stadt und Landkreis sowie eines vernünftigen Spendenaufkommens.

2021 zogen sich zwei Mitglieder des erweiterten Vorstands zurück, die Schriftführerin verabschiedete sich und auch die Position des Schatzmeisters blieb vakant. Die beiden letzten Posten konnten bei